

# Der wärmste Herbst seit 1864

## Ohne einen einzigen Frosttag in den Advent

SCHWÖRSTADT. Der meteorologische Herbst 2014 geht in Schwörstadt ohne Frosttag (Norm 11,8 Tage) mit einem Temperaturüberschuss von 2,6 Grad als wärmster Herbst seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1864 in die Analen ein. In Deutschland und der Schweiz steht der Herbst 2006 an der Spitze, in Schwörstadt war der Herbst 2006 jedoch 1 Grad kälter als dieses Jahr, stellt Hobbymeteorologe Helmut Kohler fest. Außerdem zeigte sich die Sonne gegenüber der Norm von 1981 bis 2010 64:20 Stunden länger und mit 261,2 Liter pro Quadratmeter war es 9,8 Liter pro Quadratmeter zu trocken.

Als kleine Wiedergutmachung zum eher herbstlichen August war der erste Herbstmonat gegenüber der Norm von 1981 bis 2010 mit zwölf Sommertagen (ab 25°C) – zwei mehr als im August und 7,2 Tage über der Norm – 2 Grad zu warm, 22:50 Stunden zu sonnig und mit 47,6 Liter pro Quadratmeter fiel nur die Hälfte des normalen Septemberrniederschlags.



Der Oktober war in Schwörstadt der wärmste Oktober seit 1966 und laut Deutschem Wetterdienst gab es bundesweit nur zwei wärmere Oktober seit Messbeginn 1881. Mit einem Temperaturüberschuss von 3 Grad gegenüber der Norm von 1981 bis 2010 war der letzte Herbstmonat nach dem November 1994 (3,4 Grad zu warm) der wärmste November seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1864.

Mit 100,4 Liter pro Quadratmeter war der November 20 Prozent zu nass, und die Sonne schien 14:50 Stunden länger als im langjährigen Novembermittel. Mit einem Temperaturüberschuss von 3 Grad

gegenüber der Norm von 1981 bis 2010 war der November in unserer Region und in der Schweiz nach dem November 1994 (3,4 Grad zu warm) der zweitwärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1864. Der letzte Herbstmonat war außerdem mit 100,4 l/m<sup>2</sup> 20 Prozent zu nass, und die Sonne schien 14:50 Stunden länger als im langjährigen Novembermittel.

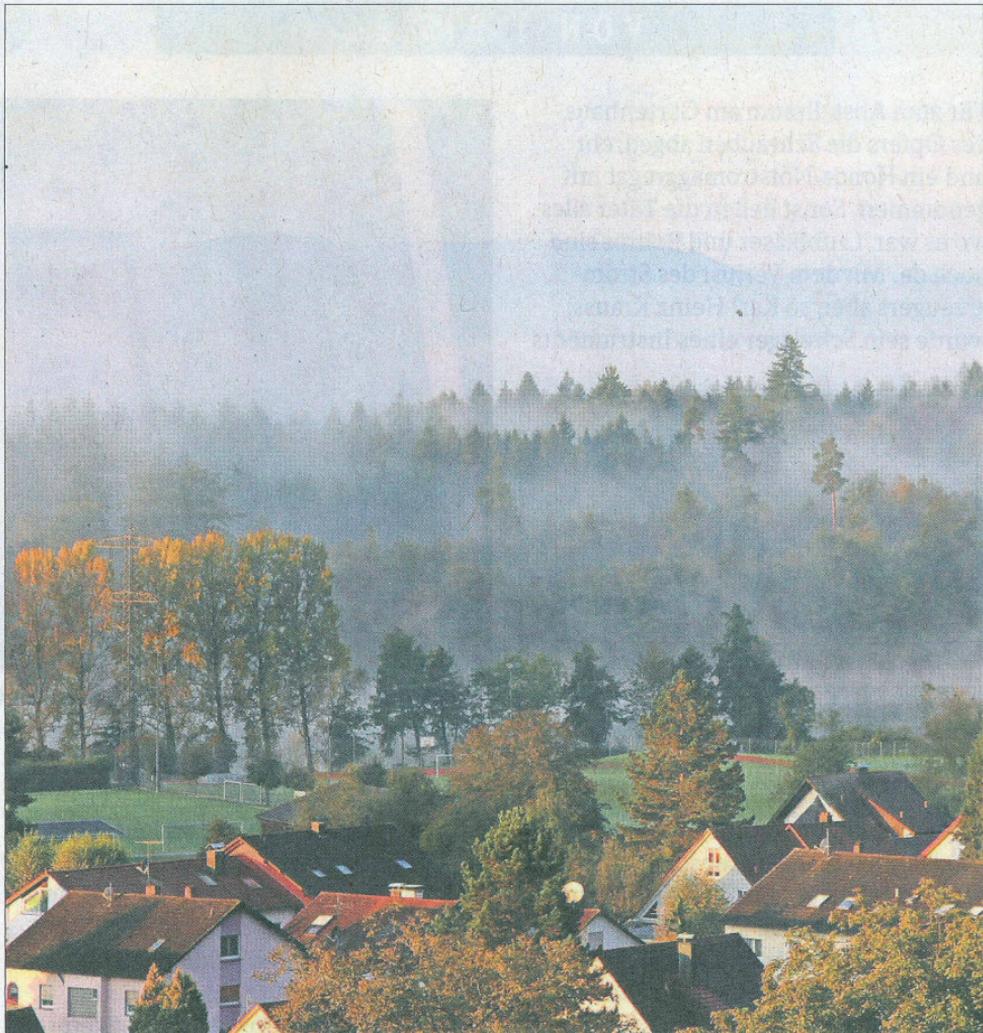
### Durchschnittliche Jahresregenmenge erreicht

Der November begann wie der Oktober aufgehört hatte: trocken und mit für die Jahreszeit zu hohen Temperaturen. Mit Föhnunterstützung waren die ersten vier Novembertage rund 5 Grad zu warm. Am frühen Morgen des 5. November brach der Föhn zusammen und mit der Kaltfront des Tiefs Quendresa bekamen wir bis zum frühen Morgen des 6. November mit 36 l/m<sup>2</sup> Dauerregen schon 43 Prozent des langjährigen Novemberniederschlags.

Die folgenden fünf Tage brachten wieder ruhiges, sonniges und für die Jahreszeit zu mildes „Martinisommerwetter“. Am 9. verzeichnete Schwörstadt bereits über die Hälfte der gesamten normalen November-Sonnenscheindauer. Durch die milden Luftmassen sank das Thermometer in der Nacht auf den 13. November nicht unter 9,2 Grad.

Die erste Novemberhalbzeit war somit 3,6 Prozent zu warm, die Sonne schien schon 66 Prozent der normalen November-Sonnenscheindauer und mit 86,4 l/m<sup>2</sup> wurde schon 103 Prozent des langjährigen gesamten Novemberrniederschlags registriert.

Zu Beginn der zweiten Novemberhälfte ging es mit dem unbeständigen und milden Wetter weiter. Nach 10,5 Monaten wurde am 17. November bereits die langjährige durchschnittliche Jahresregenmenge übertroffen. Unter dem Einfluss von Hoch Robin gab es ab dem 20. bei für die Jahreszeit immer noch zu milden Temperaturen typisches Herbstwetter mit Nebel und Hochnebel und nach deren Auflösung auch immer wieder Sonnenschein.



Sonne und Herbstnebel über Schwörstadt

FOTO: HELMUT KOHLER

## Wetterwerte vom November in Schwörstadt

Station Schulstraße 304 m über NN

